

## WR PATENT NEWS # 2007-40

### PATENTS

**SU1753274 FLESS 1992 PLUMB BOB**  
**SU1044983 PEREGUDOV 1983 PLUMB BOB**  
**US2135211 JOHNSON 1938 PLUMB BOB**  
**US2618863 JOHNSON 1952 PLUMB BOB**  
**DE96450 SIMON 1898 PLUMB BOB WITH BUBBLE LEVEL**

#### Thema: RUSSISCHE SENKLOTE

Heutzutage ist es möglich Patente aus der ganzen Welt zu suchen, zu finden und herunterzuladen. Nicht nur aus Deutschland und Amerika, sondern auch aus Russland. (allerdings z. Zt. nur zurück bis ca. 1974)

Suchen kann man u. a. im EUROPÄISCHEN PATENTAMT in MÜNCHEN.

<http://ep.espacenet.com/> oder direkt in der Suchfunktion

[http://ep.espacenet.com/advancedSearch?locale=en\\_ep](http://ep.espacenet.com/advancedSearch?locale=en_ep)

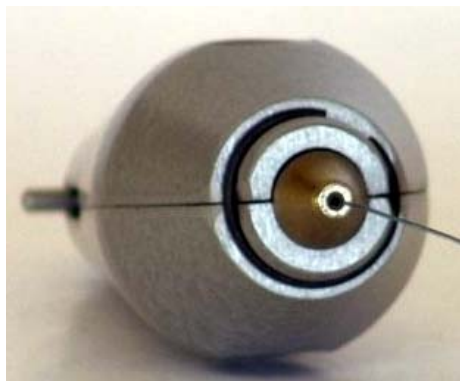
Wenn Sie Hilfe brauchen, einfach fragen.

Bei der Suche nach Russischen Patenten für Senklote fand ich ca. 40 Patente zurück bis 1974, davon sind aber nur zwei für Senklotsammler interessant.

Weil meine Kenntnis der Russischen Sprache = NULL ist, bat ich meinen Sammlerfreund Karlheinz Riess im Erzgebirge um Hilfe. Zu Zeiten der DDR war dort ja Russische die erste Fremdsprache. Er fragte einen befreundeten Lehrer, der die Hauptteile der zwei Patente übersetzte. So wissen wir also, was in den Patenten steht.

Herzlichen Dank für die Unterstützung.

Leider habe ich von den im Patent erwähnten Loten keine Bilder. Ich habe ein technisches Russisches Lot nur zweimal gesehen bei einem deutschen Sammler und bei Riccardo Chetoni in Pisa. Dieses Lot ist nicht gleich mit den hier besprochenen Patenten. )



Das erste Russische Patent ist:

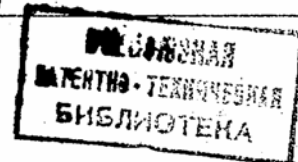


СОЮЗ СОВЕТСКИХ  
СОЦИАЛИСТИЧЕСКИХ  
РЕСПУБЛИК

(19) SU (11) 1753274 A1

(51)5 G 01 C 15/10

ГОСУДАРСТВЕННЫЙ КОМИТЕТ  
ПО ИЗОБРЕТЕНИЯМ И ОТКРЫТИЯМ  
ПРИ ГКНТ СССР



## ОПИСАНИЕ ИЗОБРЕТЕНИЯ

К АВТОРСКОМУ СВИДЕТЕЛЬСТВУ

Ausgegeben am 07. Aug. 1992 an **FLESS Pavel**  
und andere. Es ist also ein ziemlich junges Patent.

Die Zeichnung zeigt gut die Verwendung des Lotes.

Das Lot hat einen Körper **1** und am unteren Ende  
eine konische bewegliche Spitze **2** mit einer  
Exzentrerscheibe **3**.

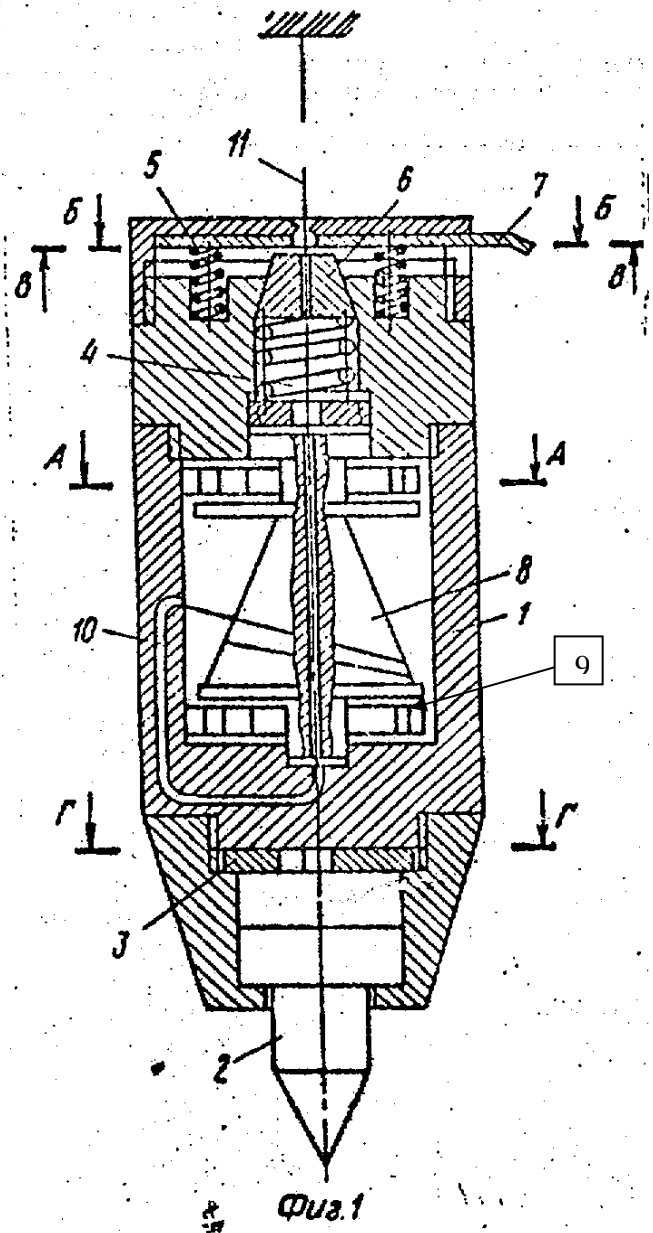
Allerdings kann ich nicht verstehen, warum man  
eine Exzentrerscheibe benötigt um  
NACHTRÄGLICH die Spitze auszurichten. Wenn  
das Lot gebaut ist, sollte die Spitze senkrecht unter  
der Verlängerung der Lotschnur liegen!

Im oberen Teil haben wir ein Haltesystem mit  
Bremskeilen **6** mit zwei Arten von Schraubenfedern  
**4, 5**. Nummer **7** ist eine mittig gelochte Platte, mit  
einem aus dem Lot herausragenden Teil. Hiermit  
kann man gegen die Federn **4 + 5** drücken, dann  
öffnen sich die Backen **6** und die Leine **11** ist nicht  
länger blockiert.

Im Hohlraum des Körpers **1** finden wir eine  
KONISCHE SPULE **8** und auf derselben Achse

2 Spiralfedern **9** (nicht gekennzeichnet im Original  
Patent) und einen Führungskanal **10** in dem die  
Lotleine **11** umgelenkt wird.

*Ich wundere mich nur, wie man diesen Kanal  
herstellen will und wie die Lotleine dort  
hineingebracht werden soll. Wir haben Beispiele  
mit weniger langen Führungen, die nicht  
funktionieren!*



**(54) OTBEC**

gesprochen OTWES = SENKLOT

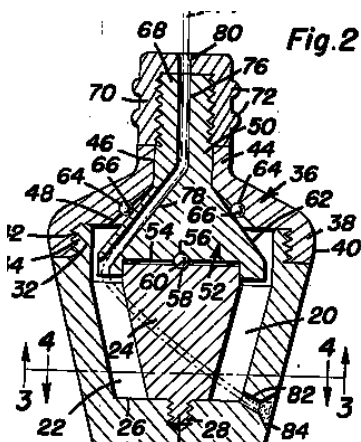
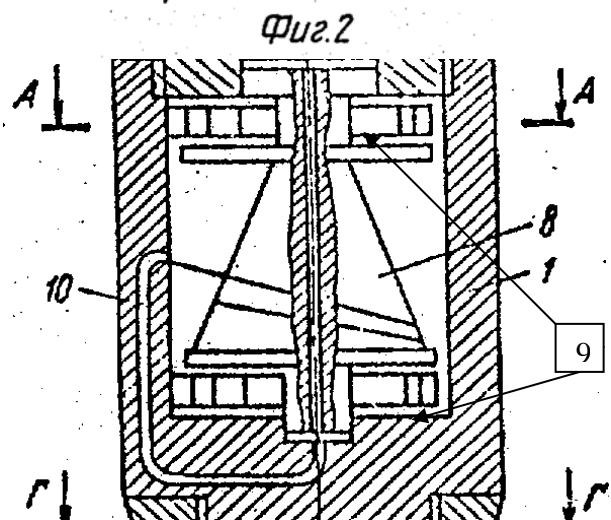
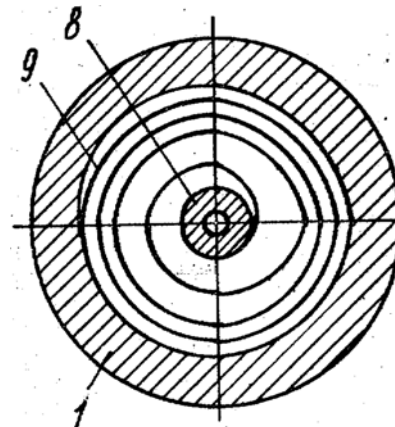
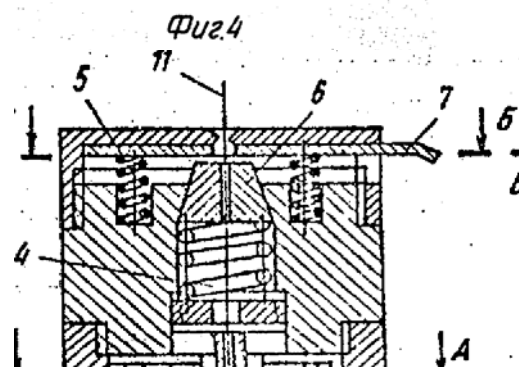
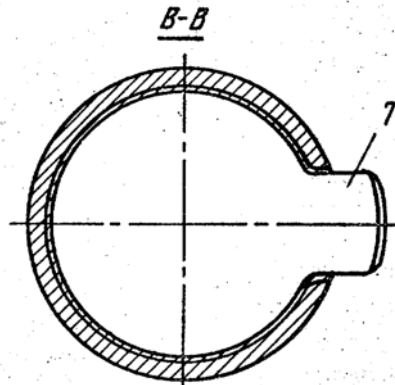
In diesem Patent wird als BEZUG ein Deutsches Patent DE96450 Ernst SIMON 1898 Loth mit Wasserwaage erwähnt (siehe unten)

Das Lot arbeitet wie folgt:

Die Lotleine 11 hängt an einem Haken. Um die Bremse zu lösen drückt man auf die Platte 7 gegen die Kraft der Federn 4 und 5. Die Keile 6 öffnen sich und man kann das Senklot in die gewünschte Position herunterziehen.

Wenn man die Länge der Schnur verkürzen will, drückt man wieder auf die Platte 7, hebt das Lot hoch und die Spiralfedern 9 spulen die Leine 11 auf die KONISCHE SPULE 8 auf. Ich glaube, die Spule ist konische um die nachlassende Kraft der Spiralfeder während des Aufspulvorganges auszugleichen. Das zu überwindende Aufwickelmoment wird kleiner, da der Hebelarm kleiner wird.

Ich konnte keine weiteren Patente mit KONISCHEN Spulen finden, außer Pat. US2621421, allerdings ist diese "Spule" feststehend und die Schnur wird durch Drehung des oberen Teiles aufgewickelt.



PATENT NEWS especially for PLUMB BOB COLLECTORS

Das zweite Russische Patent wurde ausgegeben am 30. Sept. 1983 an Sergej PEREGUDOV :



СОЮЗ СОВЕТСКИХ  
СОЦИАЛИСТИЧЕСКИХ  
РЕСПУБЛИК

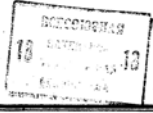
№ SU (01) 1044983 A

Код G 01 C 15/10

ГОСУДАРСТВЕННЫЙ КОМИТЕТ СССР  
ПО ДЕЛАМ ИЗОБРЕТЕНИЙ И ОТКРЫТИЙ

ОПИСАНИЕ ИЗОБРЕТЕНИЯ

К АВТОРСКОМУ СВИДЕТЕЛЬСТВУ



- (21) 2738806/18-10
- (22) 19.03.79
- (46) 30.09.83. Бюл. № 36
- (72) С.Т. Перегудов, Н.М. Киришин  
В.А. Макаров и Н.И. Морозов
- (71) Всесоюзный научно-исследова-  
тельский и проектно-конструкторский  
институт механизированного и руч-  
ного строительного-монтажного инстру-  
мента, вибраторов и строительного  
отделочных машин
- (53) 528,52(088.8)
- (56) 1. Блоха Е.Е. и др. Маркшей-  
дерское дело. Углетехиздат, 1956  
с. 42.
- 2. Патент США № 2135211,  
кл. 33-217, опублик. 01.11.38(прото-  
тип)

In diesem Patent ist als BEZUG ein  
Amerikanisches  
Patent US2135211  
erwähnt (siehe nächste Seite)

Auf den ersten Blick dachte ich, daß in dem Lot eine Spule/Rolle untergebracht ist zur  
Aufwicklung der Schnur, aber nach Durchsicht der Übersetzung fand ich: Dieses Patent mit  
dem aufwendigen Einschubkern dient nur dazu, den KNOTEN zu halten.



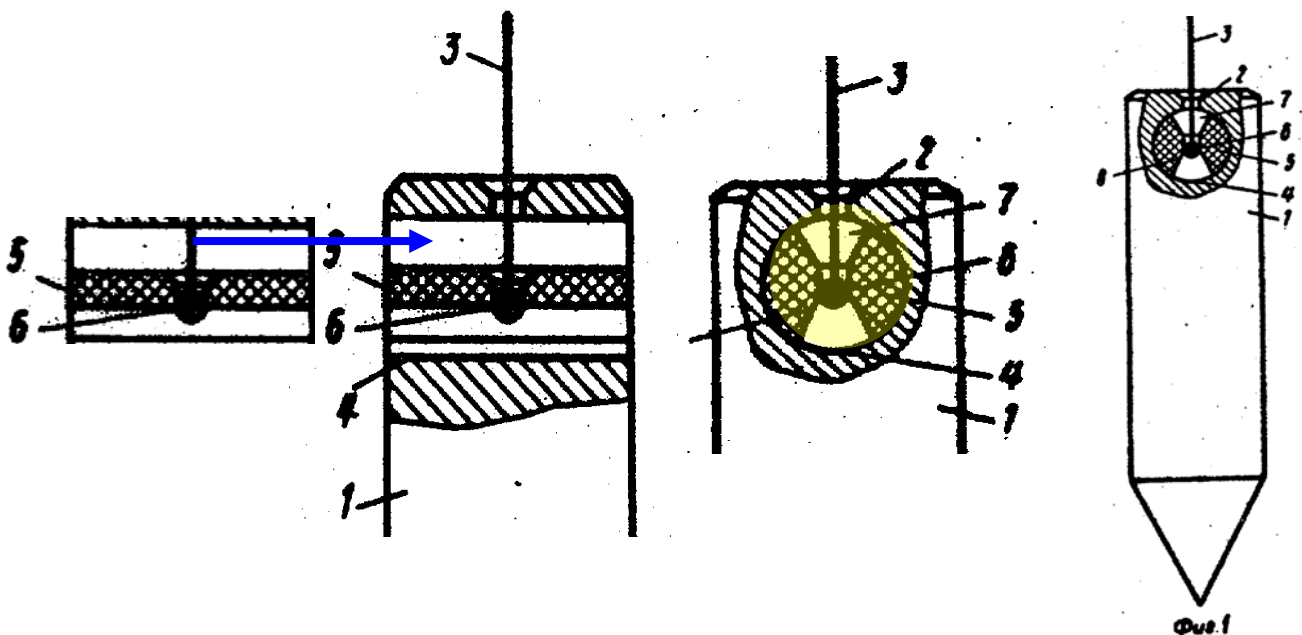
(Den Zweck hätte man auch durch ein Loch oder  
Querloch alleine erzielen können, wie uns viele alte  
Lote zeigen)



Um die Erfindung zu verstehen habe ich ein kleines  
Modell gebaut, aber auch damit war kein anderer  
Zweck zu beweisen.

Meine erste Idee war (siehe Skizze nächste Seite), dass  
der Kern 5 benutzt werden sollte, um die Schnur  
aufzuwickeln, aber ich fand keine Bestätigung dafür. ☹. Es ist nur, um

einen Knoten außerhalb des Lotes zu machen und dann den Knoten auf dem Kern in das Lot  
zu schieben.



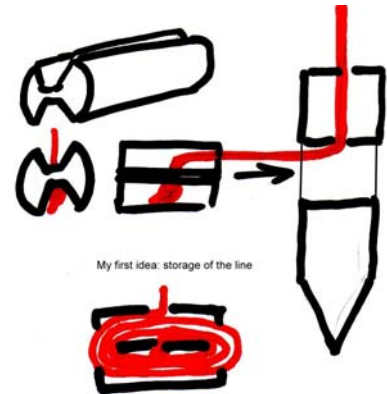
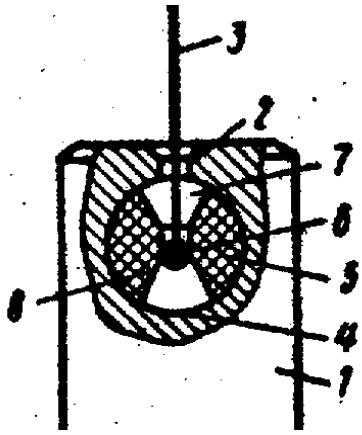
PATENT NEWS especially for PLUMB BOB COLLECTORS

Im Patent steht:

Der Lotkörper 1 hat oben ein Loch 2 für die Schnur 3 und ein Querloch 4. Der Kern 5 hat eine obere und eine untere Nut 7. In dem Kern ist eine senkrechte Bohrung. Die Schnur 3 ist befestigt mit einem Knoten 8. Es kann auch noch ein zweiter Knoten 9 gemacht werden. Der Kern kann aus Kunststoff hergestellt werden. Der Zusammenbau ist aus der Zeichnung ersichtlich.

Benutzungsanweisung:

Zur Montage des Lotes fädelt man die Schnur 3 durch die Öffnungen 2 + 4 ein. Das Ende führt man durch die Öffnung 6 der Kerns 5. Am Ende der Schnur macht man einen Knoten 8 und zieht ihn bis zum Anschlag in die untere Nut. Danach legt man einen Teil der Schnur 3 in die rechte Hälfte der oberen Nut des Kerns 5 und schiebt den Kern in das Querloch 4. Jetzt



zieht man die Schnur bis zum Anschlag heraus. (Außerdem wird noch beschrieben wie man den zweiten Knoten macht)

Puuuuuh ist das anstrengend ©

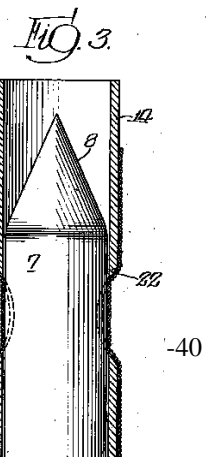
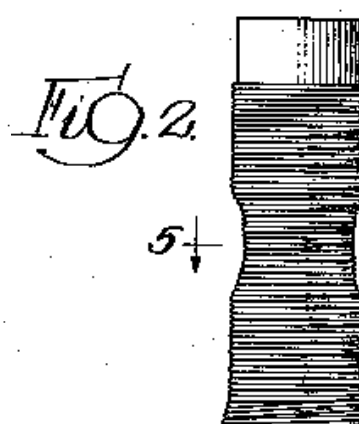
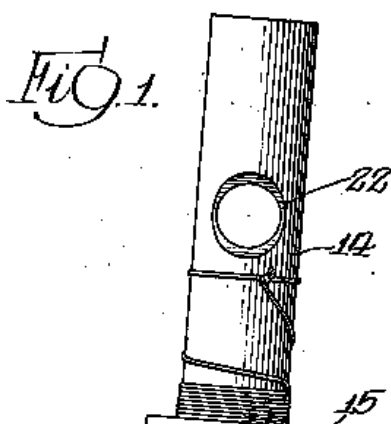
Das als Bezug erwähnte Patent US2135211:

Nov. 1, 1938.

M. E. JOHNSON

2,135,211

PLUMB BOB



**WOLFGANG RUECKER**  
GERMANY  
wolfg.ruecker@t-online.de

02. Okt. 2007

**PATENT NEWS especially for PLUMB BOB COLLECTORS**

PATENT NEWS especially for PLUMB BOB COLLECTORS

Im ersten Russischen Patent wurde als Bezug erwähnt: DE96450 von 1898 für eine Kombination aus Lot und Wasserwaage:



PATENTSCHRIFT

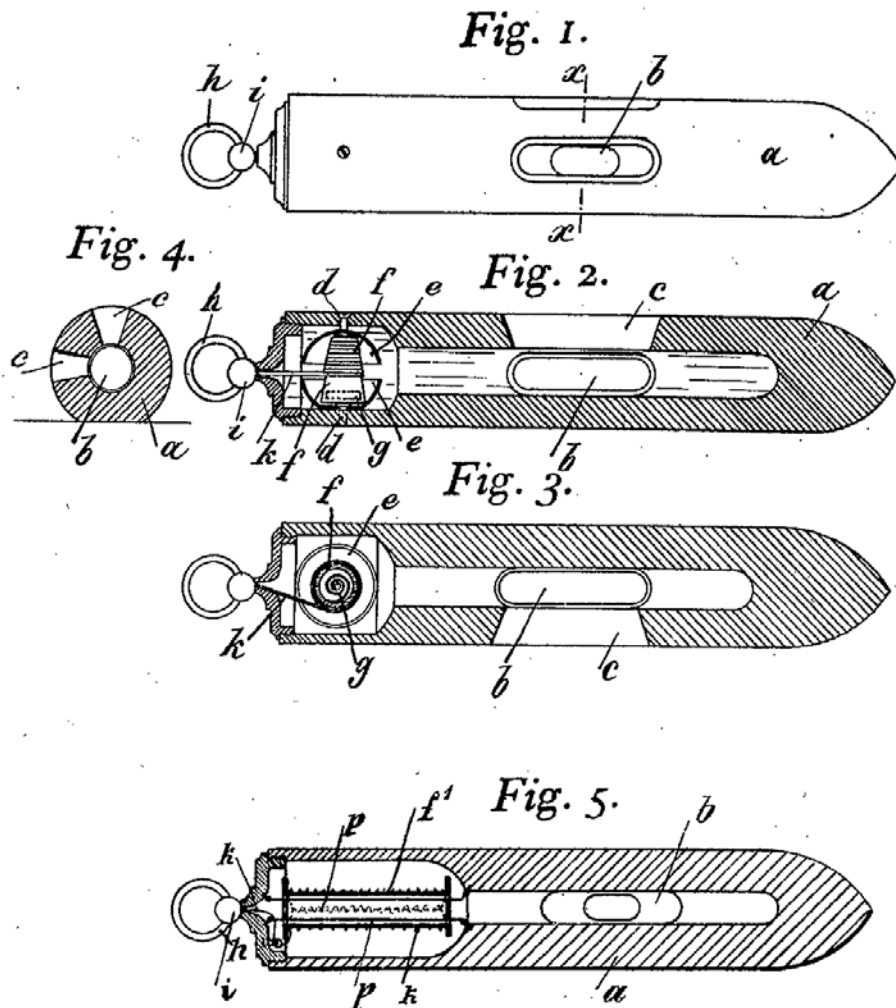
— № 96450 —

KLASSE 42: INSTRUMENTE.

ERNST SIMON IN SULZBACH B. SAARBRÜCKEN.

Loth mit Wasserwaage.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 14. März 1897 ab.



(Originalpatente sind als Anlage beigelegt)